Berichte der geodätischen und der meteorologischen Commission

Autor(en): **Wolf, R.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **59 (1876)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

V.

Berichte der geodätischen und der meteorologischen Commission.

A. Geodätische Commission.

Da die geodätische Commission aus verschiedenen Ursachen ihre Jahressitzung erst am 15. Juli abhalten konnte, so enthält das im Drucke befindliche und ohne Zweifel zur Zeit der Versammlung in Basel bereits versandte Protocoll so zu sagen Alles, was Gegenstand ihres Berichtes sein können, und es kann sich daher letzterer auf ein Minimum beschränken.

Die astronomischen Arbeiten sind im Berichtjahre ihrem Abschlusse bedeutend näher geführt worden: Zu Anfang desselben ist die Publication der Längenbestimmung Neuenburg-Simplon-Mailand erfolgt, durch welche der Anschluss mit Italien geleistet ist. Die den Anschluss mit Oesterreich implicirende Längenbestimmung Gäbris-Zürich-Pfänder ist vollständig berechnet, und wird im Laufe der nächsten Monate in Druck gelegt werden können. Die den Anschluss mit Deutschland ergebende Längenbestimmung Strassburg-Genf-München ist bereits in Angriff genommen, und es ist alle Hoffnung vorhanden, dass die nöthigen Beobachtungen noch in diesem Spätjahr vollständig absolvirt werden können. Die endlich zum

Anschlusse mit Frankreich projectirte Längenbestimmung Paris-Neuenburg-Genf-Lyon wird ohne Zweifel nächstes Jahr in Angriff genommen, und damit dieser Theil der Arbeiten der geodätischen Commission beendigt werden können.

Die trigonometrischen Ergänzungsarbeiten werden diesen Sommer, wenn wenigstens die Witterung für diese Art von Arbeiten nicht gar zu ungünstig wird, Dank der thatkräftigen Unterstützung der eidgen. Stabsbüreau's, beendigt werden, und da durch die Rechnung schon bereits die meisten Stationen vollständig berechnet und ausgeglichen sind, so wird noch diesen Herbst die betreffende Drucklegung beginnen. Folgt sodann die Ausgleichung des Netzes, und es sind bereits die nöthigen Unterhandlungen angeknüpft, um für dieselbe eine geeignete Persönlichkeit zu gewinnen.

Das Präcisions-Nivellement geht seinen ruhigen Gang vorwärts. Der damit betraute Ingenieur ist gegenwärtig mit der Linie Bern-Brünig-Luzern beschäftigt, und nach Beendigung der Verification der Arbeiten des letzten Jahres wird nun wohl baldigst eine neue Lieferung in Druck gegeben werden können.

Zum Schlusse ist noch zu erwähnen, dass die Commission im Laufe des Berichtjahres eines ihrer eifrigsten Mitglieder, Herrn Ingenieur *Denzler* durch den Tod verloren hat; da jedoch die trigonometrischen Feldarbeiten, deren Leitung sich früher Herr Denzler fast ausschliesslich widmete, bis ihn seine Gesundheit nöthigte, Letztere in die bewährte Hand von Herrn Oberst Siegfried zu legen, jetzt so zu sagen beendigt sind, so glaubt die Commission nicht, dass gegenwärtig ein geeigneter Moment wäre, an eine Ersatzwahl zu denken, und bringt daher auch in dieser Richtung keinen Vorschlag. Sollte ihr eine neue Aufgabe zugewiesen werden, so könnte dann

allerdings der Fall eintreten, dass die Wahl einer geeigneten Persönlichkeit wünschbar würde, und sie behält sich daher vor, zu geeigneter Zeit ihre Vorschläge einzubringen.

B. Meteorologische Commission.

Der Gang der Arbeiten der meteorologischen Commission ist der Natur der Sache noch ein so gleichmässig fortschreitender, dass über denselben kaum etwas Neues beizubringen sein dürfte, — zumal noch die geringfügigen Veränderungen in dem Etat der Stationen und Beobachter in dem so eben in Druck gegebenen Vorberichte zum eilften Bande in den nächsten Tagen ohnehin an die Oeffentlichkeit treten werden, und ebenso die Angaben über die ausgeführten und beabsichtigten Inspectionsreisen, über die immerfort zunehmenden Verbindungen mit den entsprechenden Anstalten des Auslandes, und anderer solcher Detail.

Ein für die Weiter-Entwicklung der schweizerischen Meteorologie nicht unwichtiger Doppelplan, nämlich einerseits auf einer unserer isolirten Bergspitzen die bereits im Besitze der Commission befindlichen Registrirapparate aufzustellen, und dann anderseits aus Vergleichung der Angaben dieser letztern mit den Angaben der Berner-Registrirapparate gewisse Schlüsse zu ziehen, und, darauf gestützt, in Verbindung mit auf telegraphischem Wege von gewissen anderen Stationen des In- und Auslandes bezogenen Berichten, nach und nach die Ausgabe eines eigenen Witterungs-Berichtes für unser Land zu ermöglichen, — hat leider in seiner Ausführung durch die Ungunst der Zeit einen unliebsamen Aufschub erhalten, nachdem bereits Unterhandlungen angeknüpft waren, bei denen namentlich das eidgenössische Telegraphenamt dem Unterzeichneten in zuvorkommendster Weise entgegengekommen war. Hoffen

wir, dass bald wieder bessere Zeiten eintreten werden, so dass der Plan neuerdings mit Hoffnung auf Erfolg an die Hand genommen werden kann.

Ich komme zum Schlusse noch auf die Commission selbst, ihre Aufgabe und ihren Bestand, zu sprechen: Durch die Versammlung in Neuenburg wurde dieselbe in der Weise ganz zweckentsprechend constituirt, dass der Präsident derselben als gleichzeitiger Director der meteorologischen Centralanstalt die gewöhnlichen laufenden Geschäfte von sich aus zu besorgen habe, — dass ihm sodann zwei Mitglieder als engeres Comité zur Seite stehen, bei dem er sich für wichtigere Verfügungen Rath zu holen habe, — und dass endlich über tiefergehende organisatorische Fragen die ganze Commission, d. h. eine grössere Anzahl von Fachmännern und Interessenten, schriftlich oder mündlich in Anfrage gestellt werden könne, wobei zugleich die Meinung war, dass Letztere theils die verschiedenen Theile des Landes, theils die betreffenden wissenschaftlichen Centralpuncte möglichst vertreten sollen, um je nach Umständen theils der Centralanstalt über locale Fragen und Einrichtungen mit Rath und That an die Seite zu stehen, theils in ihren Kreisen auftretende Bedürfnisse durch ihre Initiative zur Kenntniss zu bringen. Wenn nun auch dieser ganze Apparat nur bei den ersten Einrichtungen, und dann wieder bei den, durch den Anschluss der Schweiz an die internationalen Bestrebungen und Beschlüsse nöthig werdenden Veränderungen in grösserem Maasse in Bewegung gesetzt wurde, so hat er dagegen auch sonst in vielen einzelnen Fragen und Verhältnissen sehr gut gewirkt, und es kann nur beantragt werden, dass derselbe bestehen bleibe, ja jeweilen nach Bedürfniss noch ergänzt werde. In letzterer Hinsicht stellt das Comité den Antrag, dass die Directoren

der beiden neuen physicalischen Institute unseres Landes, die Herren Professoren *Hagenbach* in Basel und *Forster* in Bern, in die meteorologische Commission gewählt werden.

Für die beiden Commissionen:

Der Präsident:

Prof. R. Wolf.

Zürich, den 17. August 1876.